



Fred Seehuber ist ein Riesen-Fan der Geschwister Hofmann und besitzt sogar ein gemeinsames Foto mit den musikalischen Schwestern, das er zu deren Auftritt beim Generationentag mitbrachte.



Rundum zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der 61. Bierwoche sind (von links) die Festwirte Guido Kögel, Claudia Ohnemüller und Rita Schulz, Polizeichef Gerhard Renk und sein Stellvertreter Fritz Bär, Fest-Organisator Michael Schmid von der Kulmbacher Brauerei und Festwirtin Doris Eber.

Fotos: Dagmar Besand, Andreas Knarr



Alexandra Hofmann von den Geschwistern Hofmann greift sich für ein Tänzchen einen Kavaliere aus dem Publikum.



Hübsches Trio posiert für ein Erinnerungsfoto.

Besucher haben Durst und sind gut drauf

ZWISCHENBILANZ Die Kulmbacher Brauerei, die Festwirte und die Polizei sind mit dem bisherigen Verlauf der Bierwoche rundum zufrieden.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
DAGMAR BESAND

Kulmbach – Eine positive Halbzeitbilanz der 61. Kulmbacher Bierwoche zogen gestern Brauerei, Festwirte und Polizei. Die Besucher sind gut drauf und durstig, das Wetter ist optimal, die Stimmung im Stadl auch. Keine Frage, dass es da auch geschäftlich für die Brauerei und die Festwirte richtig gut läuft. Die Polizei ist ebenfalls zufrieden, denn die Mega-Party verläuft friedlich.

Bei den Besucherzahlen bewegt sich die Festwoche auf Rekordniveau, freute sich Festleiter Michael Schmidt. Der sensationell gut besuchte Samstag sei ein Auftakt gewesen, wie man ihn sich nicht schöner wünschen könne: Rund 3500 Gäste im Stadl und bis zu 12 000 im Außenbereich hatten ihren Spaß und genossen die besondere Atmosphäre des Kulmbacher Traditionsfestes.

Dass sich die Gäste auf der Bierwoche wohlfühlen, zeigen auch die Besucherzahlen und Umsätze der folgenden Tage, an denen nicht ganz so viel los war wie am Wochenende. Ein großer Erfolg sei wiederum der Generationentag gewesen, bei dem vor allem die Älteren auf ihre Kosten

kamen und schöne Stunden mit bekannten Stars der Volksmusikszene verbrachten, so Schmid.

Reichlich genutzt wird mittlerweile das Angebot, im Stadl zu Mittag zu essen. Das Konzept, dabei jeweils einen heimischen Musikverein zur Unterhaltung aufspielen zu lassen, habe sich bestens bewährt. Voller Bewunderung ist Schmid für das Team der Frankenfarm, das mit kleiner Küche „enorm viele Essen“ produziere.

Ein eingespieltes Team

Ein dickes Lob sprach der Organisator allen aus, die zum Gelingen des Festes beitragen, von den Festwirten und Bedienung bis zu Sicherheitsdienst und Polizei. „Wir sind ein eingespieltes Team, versuchen immer wieder, Kleinigkeiten zu optimieren. Und heuer läuft einfach alles rund.“

Rängeleien, die den Sicherheitsdienst oder die Polizei auf den Plan rufen, sind bei Massenveranstaltungen dieser Größenordnung nicht ganz zu vermeiden, bislang aber die Ausnahme, sagte Polizeichef Gerhard Renk: „Das bestätigt uns in unserem Sicherheitskonzept.“ Teil dieses Konzepts ist eine deutlich spürbare Präsenz von Beamten der

Kulmbacher Dienststelle und der Bereitschaftspolizei sowie Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes. Dies gebe den Besuchern ein Gefühl der Sicherheit: „Die freuen sich wirklich, wenn sie uns sehen.“

Renk lobte das besonnene Verhalten der Autofahrer. „Wir führen regelmäßige Kontrollen durch – nicht um den Leuten den Spaß zu verderben, sondern weil wir wollen, dass alle heil heimkommen.“ Bislang habe man im Bereich der Kulmbacher Inspektion keinen Alkoholsünder erappt. Renk: „Im Auto geht es zwar schon oft lustig zu, aber die Fahrer sind nüchtern.“

So geht's weiter

Heute
12 bis 17 Uhr Dorfmusik Rugendorf;
18 bis 23 Uhr „Isartaler Hexen“

Morgen
12 bis 17 Uhr Musikverein Burghaig,
18 bis 24 Uhr „Die Wilderer“

Samstag
11 bis 18 Uhr Musikverein Thurnau;
19 bis 24 Uhr „Die Allgeier“

Sonntag
11 bis 17 Uhr Musikverein Kasendorf;
18 bis 23 Uhr „Die Bamberger“



Schlagersängerin Anita Hofmann mischt sich unters Volk.



Ein Hingucker.



Die „Lechschwaben“ heizen dem Publikum ein.



Ein Links- und ein Rechtsausleger.